

## PJ-Evaluation

### Kreiskrankenhaus Gummersbach - Gynäkologie - Herbst 2015 - Frühjahr 2018

Nachstehend finden Sie die PJ-Evaluation der Medizinischen Fakultät der Universität zu Köln. Damit wird die Forderung der Approbationsordnung für Ärzte umgesetzt, die Ausbildung zu evaluieren und deren Ergebnisse bekannt zu geben (§3, Abs. 7).

Seit Herbst 2012 ist es an der Medizinischen Fakultät der Universität zu Köln für PJ-Studierende verpflichtend, jedes Tertial zu evaluieren. Die von den PJ-Studierenden ausgefüllten Fragebögen bestehen dabei aus 19 Fragen, die unterschiedliche Aspekte des PJ bewerten sollen sowie einem Freitextanteil.

Im nachfolgendem Diagramm werden die Daten wie folgt dargestellt:

- Mittelwerte der Inneren Abteilung der angegebenen Klinik gegen Mittelwerte aller Innerer Abteilungen aller Kliniken
- Mittelwerte der Chirurgischen Abteilung der angegebenen Klinik gegen Mittelwerte aller Chirurgischen Abteilungen aller Kliniken
- Mittelwerte des Wahlfachs der angegebenen Klinik gegen Mittelwerte aller Wahlfächer aller Kliniken

Bei kleinen N-Zahlen werden die Evaluationsergebnisse gesammelt und ab N=2 gebündelt veröffentlicht.

**Klinik:** Kreiskrankenhaus Gummersbach

**Zeitraum:** Herbst 2015 - Frühjahr 2018

**Abteilung:** Gynäkologie

**N=** 2

◆ Mittelwert Abteilung der Klinik in Herbst 2015 - Frühjahr 2018

□ Mittelwert für alle Wahlfächer aller Kliniken in Frühjahr 2018

	Stimmt					Stimmt nicht				
	1	2	3	4	5	1	2	3	4	5
Die Ärzte auf den Stationen nahmen sich genügend Zeit für meine Ausbildung.		□	◆							
Die ärztliche Anleitung in der Ambulanz war gut.		□		◆						
Die Anleitung im OP (praktische Tätigkeiten/theoretische Inhalte) war gut. (nur operative Abteilungen)	◆	□								
Mir wurde das korrekte Nähen und Knoten beigebracht. (nur operative Abteilungen)			□	◆						
Ich hatte die Möglichkeit unter Supervision eigene Patienten zu betreuen.		□	◆							
Von mir voruntersuchte Patienten wurden regelmäßig von einem Arzt nachuntersucht und das Resultat mit mir besprochen.			□	◆						
Ich wurde in der Befundung von Bildgebenden Verfahren (z.B. Röntgenbilder, MRT, CT, Sono) praktisch angeleitet.			◆	□						
Ich konnte fast alle Lernziele des Logbuches erreichen.		◆	□							
Durch das Midterm-Gespräch habe ich in meinem weiteren Tertialverlauf deutlich profitiert.				□	◆					
Eine interne Fortbildung speziell für PJ-Studierende hat regelmäßig stattgefunden.			□		◆					
Ich konnte regelmäßig an den Stationsvisiten teilnehmen.		□	◆							
Die Teilnahme an Diensten (Nacht, Wochenende, ...) war zeitlich zufriedenstellend geregelt.	◆	□								
Das Freistellen zur internen/zentralen PJ-Fortbildung war kein Problem.		□	◆							
Mir wurde regelmäßig Zeit zum Eigenstudium gegeben.	◆	□								
Als Gesamtnote für dieses PJ-Tertial vergebe ich die Schulnote:	◆	□								

**Klinik:** Kreiskrankenhaus Gummersbach

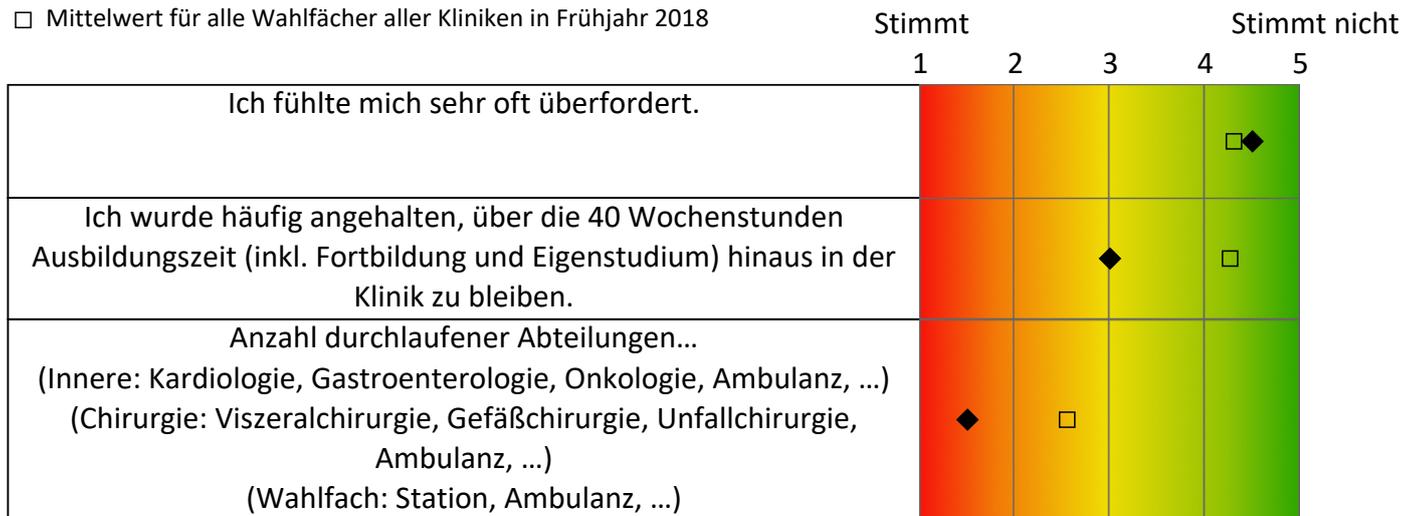
**Zeitraum:** Herbst 2015 - Frühjahr 2018

**Abteilung:** Gynäkologie

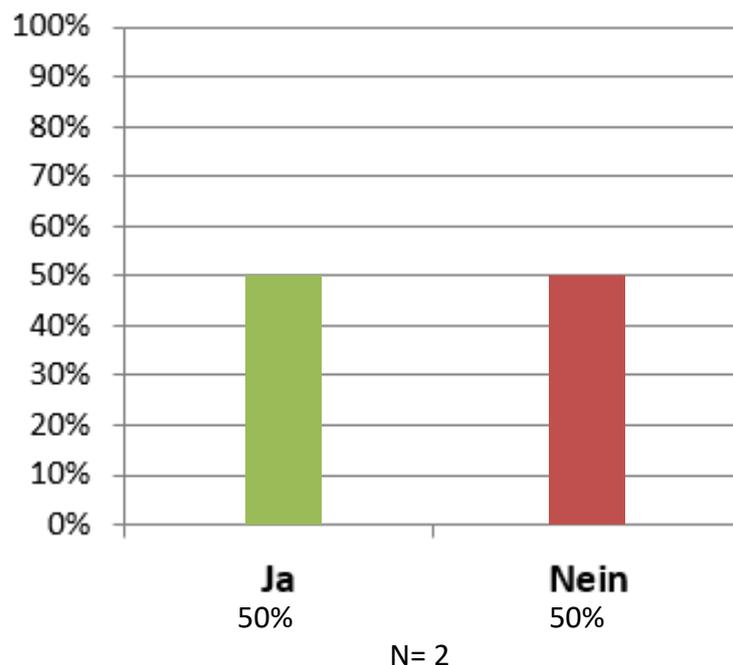
**N=** 2

◆ Mittelwert Abteilung der Klinik in Herbst 2015 - Frühjahr 2018

□ Mittelwert für alle Wahlfächer aller Kliniken in Frühjahr 2018



### Ich kann das PJ-Tertial hier weiterempfehlen.



	<b>Ich kann das PJ-Tertial hier weiterempfehlen / nicht weiterempfehlen, weil...</b>	<b>Mir hat besonders gut gefallen:</b>	<b>Mir hat nicht so gut gefallen:</b>	<b>Folgende Verbesserungsvorschläge habe ich an die Ausbildungsklinik:</b>
Student 1	Ja			
Student 2	Nein Ich sage schweren Herzens Nein, die Ärzte waren super nett und ich habe mich im Team (fast) immer super wohl gefühlt, aber die Lehre ließ manchmal leider zugunsten der OP-(Hakenhalte)-Zeit zu wünschen übrig, und der Ton war nicht immer angemessen. Im Kreißaal konnte ich aufgrund Fachkräftemangels auch nicht sehr viel lernen bzw selber üben.	Das Assistententeam war super nett und ich wurde sofort voll ins Team integriert. Die Assistenten erklärten mir gerne alles und ausführlich. Auch die Stimmung mit den Hebammen im Kreißaal sowie zu den Schwestern auf Station war sehr gut.	Die Kommunikation mit den Oberärzten gestaltet sich häufig als schwierig (auch den Assistenten gegenüber), man wird unterbrochen, nicht zu Ende angehört und es gibt große Unterschiede darin, ob und wie gut von ihnen erklärt wird (OA-abhängig, aber auch tagesabhängig). Es gab am Anfang Probleme mit der Studentagregelung, sowie mit Freistellungen zur Fortbildung und Fehltagen, die sich erst nach einem Gespräch mit der Chefin regeln ließen	Respektvollerer Umgang miteinander, mehr Verständnis für das besondere Arbeitsverhältnis von PJlern (Fehltag, Fortbildungen); klarere Trennung OP-Zeit - Kreißaal-Zeit (keine OP-Einteilung in der Kreißaal/Wöchnerinnen-Rotation), auch in der OP-/Gyn-Zeit mehr Zeit für Station/Visite